

**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstommen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme  
**Band:** 3 (1909)  
**Heft:** 20

**Rubrik:** Aus der Taubstommenwelt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schnee bedeckt. Sie sehen zwar auch ganz weiß aus, aber sie sind ganz aus Marmor. Das sind die schönsten Marmorsteinbrüche. Sie sind nicht so hoch wie die Schneeberge, die weiter hinten liegen!“ In der Tat konnte man durch das Fernglas sehen, daß Pisa gegen Florenz hin von Marmorbergen umgeben war. Der Anblick dieser Marmorgegend war höchst interessant. (Fortsetzung folgt.)

## Aus der Taubstummenvvelt

— In einem Freiburger Blatt stand folgendes zu lesen (aus dem Französischen übersetzt):

Mit Genugtuung und Freude haben wir dem Examen der **Taubstumm-Anstalt** in **Grenerz** beigewohnt.

Herr Inspektor Currat hat sich von den Leistungen vollständig befriedigt erklärt und festgestellt, daß letztere in allen Fächern im Durchschnitt besser seien, als in einer guten Volksschule. Und das will viel sagen, wenn man bedenkt, daß man eine lange Zeit der Entstummung, d. h. dem Ausarbeiten der Laute, dann der Zusammenfügung dieser Elemente der Sprache zur Bildung von Silben, Wörtern und Sätzen widmen muß. Es brauchte eine lange, ausdauernde Arbeit, um zu den weiteren Resultaten zu gelangen, die uns wirklich in Staunen gesetzt haben. Besonders erfreut haben uns die Deutlichkeit und die Sicherheit, mit welcher die Schüler auf die Fragen des Katechismus antworteten. Die Ausstellung der Handarbeiten war reichhaltig und interessant.

Nachmittags hatten sich eine Anzahl Taubstummfreunde versammelt, um zwei kleine, theatrale Stücke anzuhören. Die Darstellung war mit einer Leichtigkeit und Natürlichkeit durchgeführt, die man mit besserem Material nicht ohne Mühe erreicht.

Würden alle Kinder mit gleichem Eifer lernen, dem Lehrenden die gleiche Aufmerksamkeit entgegenbringen, wie diese armen Enterbten, hätten wir selbst den Eifer und die bewunderungswürdige Ausdauer des Lehrpersonals der Anstalt St. Joseph, so müßten unsere Erfolge größer sein. Die Glückwünsche, die Dankesbezeugungen, die an den unermüdbaren Aumônier, an die leitende Schwester und an ihre mutigen Mitarbeiterinnen gerichtet wurden, waren reichlich verdient.

## Briefkasten

**G. L.** in **Br.** Wenn ich Ihnen etwas zurückschicken soll, so müssen Sie auch die nötigen Briefmarken für das Porto belegen. Ihren Brief, den ich hiermit verdanke, habe ich nicht recht verstehen können. Gruß!

**A. S.** in **B.** Danke für den Festgruß! Ich war auch dabei, es war ein einzigartiges Schauspiel.